

Zoomkonferenz „Inklusion in der 789/10“ am 28.10.2020, 18 Uhr

Anwesende: Anne, Karola, Sylvia, Lars, Karin, Annika, Myriam und Martin (GEV)

1. Die Pädagogen begrüßen die Eltern und stellen sich vor. Das Meeting wird in Kurzform durchgeführt, weil nur ein Elternpaar dabei ist. Myriam führt Protokoll und Martin wird die Ergebnisse an die Elternvertreter versenden.
2. Anne ist in der Las Fallas Inklusionspädagogin.
3. Karola war 4 Jahre lang in der 789 und ist jetzt in der 10 für die Inklusionsarbeit zuständig.
4. Sylvia ist im 4. Jahr in der California, jetzt auch einen Tag der Woche in Straußberg.
5. Lars ist mit Monica in der California Lerngruppenleiter.
6. Karin ist Lerngruppenleiterin der AE und seit 5 Jahren an der Schule. Sie ist insbesondere für Sprache/Fremdsprachen zuständig.
7. Karola äußert sich zu den lebenspraktischen Inhalten in der 789. Sie ist Naturpädagogin und gelernte Konditorin, macht die Montessori-Ausbildung. Sie kocht und backt mit den Schüler*innen im Rahmen des WAT-Unterrichts. Sie ist für die Förderung des Lesens und Schreibens und in Mathe zuständig. Außerdem hat sie die Abschlüsse von Kindern mit Besonderheiten im Fokus.
8. Karola weist auf das Problem hin, dass Inklusion eigentlich bedeutet alle Kinder individuell zu betrachten und der „Status“ eigentlich ausgrenzend ist, aber in diesen Zeiten aufgrund der Finanzierung so notwendig ist.
9. Sylvia ist Wildnispädagogin, ihr ist es wichtig mit den Schüler*innen draußen zu sein (Baumbestimmung, Naturheilmittel etc.). Sie hat das Erdkinderseminar besucht und ist außerdem Heilerziehungspflegerin und Pflanzenpädagogin.
10. Anne schildert wie die Selbständigkeitserziehung bei Kindern mit Besonderheiten gestaltet wird, die selbständigen Ausflüge der Kinder sind gestaffelt, es gibt zunächst Begleitung. Die Kinder kommen erst in Ruhe in der 789 an und machen die ersten Unternehmungen in der Großgruppe. Karola schildert besondere Anpassungen bei der Herausforderungsfahrt.
11. Karin schildert die individuelle Differenzierung, die sowieso immer gegeben ist.
12. Lars berichtet von Mini-Team-Sitzungen, die wöchentlich stattfinden. Hier tauschen sich die Lerngruppenleiter und die Inklusionspädagogen über alle Kinder aus, Hinweise zur Förderung werden gegeben etc.
13. Anne berichtet von den halbjährlich stattfindenden ILEP-Treffen mit Eltern, Schülern und Pädagogen (Schulleitung). Hier wird die Förderplanung besprochen. Wenn zwischendurch Redebedarf besteht, können die Eltern auch in der 789 und 10 Emails schreiben und so einen Termin vereinbaren.
14. Zum Thema Mobbing in der 789 gibt es bisher keinen besonderen Redebedarf. Es wird auf die Herausforderungen der Pubertät hingewiesen. Falls es in der Grundschule Probleme mit Mobbing gab, sollen die Eltern beim Übergang in die 789 auf besondere Problemkonstellationen hinweisen. Probleme unter den Kindern werden regelmäßig im Klassenrat besprochen. Martin weist als GEV noch mal allgemein daraufhin, dass Mobbing in der Grundschule schon ein Thema ist, auch wenn oft im Hintergrund. Daher wäre ein intensiverer Austausch zwischen Eltern und Pädagogen seiner Meinung nach insgesamt sinnvoll.
15. Die Eltern bedanken sich bei den Pädagogen für die Informationen und werden diese weitergegeben. Es ist schade, dass das Angebot nicht von mehr Eltern wahrgenommen wurde, obwohl Inklusionspädagogik ein Qualitätsmerkmal einer Einrichtung ist und allen Kindern zugute kommt.